



Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex. Bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter organisierten von hier aus über fast vier Jahrzehnte die Überwachung und Verfolgung der DDR-Bevölkerung.

Im Januar 1990 drangen Demonstrierende auf das abgeriegelte Gelände vor und trugen dazu bei, das Wirken der Stasi zu stoppen.

Heute nutzen Archive und Institutionen der Aufarbeitung den Ort für ihre Arbeit. Drei Ausstellungen und ein Besucherzentrum haben hier ihren Sitz.

www.stasi-zentrale.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie Ruschestraße 103 10365 Berlin-Lichtenberg

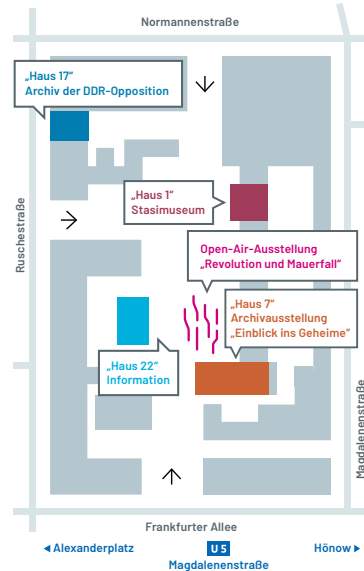
Kontakt:

Telefon: 030 18 665-6699

E-Mail: veranstaltungen.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

www.stasi-unterlagen-archiv.de

www.bundesarchiv.de



Der
Eintritt
ist frei.

Verkehrsanbindung
U-Bahn-Linie U5, Ausstieg
Magdalenenstraße
(10 Minuten Fahrzeit vom
Alexanderplatz)

Eingeschränkte Barriere-
freiheit.

Veranstalter:



Die Robert-Havemann-Gesellschaft wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Bildnachweis: Titel/Innen links: Ruschestraße nach dem 15. Januar. Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft/Rolf Zöllner/RHG_Fo_RZ_0344; innen Mitte: Erste Akteneinsicht namhafter Bürgerrechtler am 2. Januar 1992. Robert-Havemann-Gesellschaft/Peter Wensierski/RHG_Fo_HAB_16514; innen Rechts: Blick ins Archiv, BArch/Mulders; außen links: Das einst abgeriegelte Gelände bietet heute zahlreiche Besuchsangebote. BStU/Dronebrothers; Gestaltung: Pralle Sonne

Während der Veranstaltung werden Aufnahmen gemacht, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Foto- oder Filmaufnahmen erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



CHRONIK EINER NACHT 33 Jahre Erstürmung der Stasi-Zentrale

So • 15.01.2023 • ab 11 Uhr
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie
U5 Magdalenenstraße (10 Min. vom Alexanderplatz)



33 JAHRE ERSTÜRMUNG DER STASI-ZENTRALE

„Nie wieder Stasi!“ forderten die Demonstranten vor 33 Jahren am 15. Januar 1990 vor der Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg. Tatsächlich öffneten sich an jenem Abend die Tore und Tausende Menschen strömten auf das Gelände. Damit setzte sich ein Prozess fort, der in den Bezirken der DDR begann und die weltweit erstmalige umfassende Öffnung von Akten einer Geheimpolizei bewirkte.

Am 33. Jahrestag der Besetzung erinnern die Partner der *Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie* an jenes Ereignis und laden ein zu einem vielfältigen Programm.

Ganztägig von 11 bis 18 Uhr

Tag der offenen Tür im Stasimuseum. (Eintritt frei)
Die Ausstellungen *Einblick ins Geheime* und *Revolution und Mauerfall* sind ebenfalls (ganztätig) kostenlos zu besuchen.

Programm

11 Uhr • „Der Mann, der die Stasi-Zentrale stürmen ließ: Reinhard Schult. Erinnerungen an einen Widerspenstigen“

Bürgerkomitee 15. Januar e. V. (BüKo)

Mit: Eckart Hübener, Stefan Wolle, Thomas Krüger, Jens Reich, Christian Booß, Hans Schwenke und Steffen Konopatzky
Haus 1, linker Aufgang, Raum 614



13 Uhr • Unterwegs im Stasimuseum

Ausstellungsrundgang

Reservierungen auf www.stasimuseum.de

Treffpunkt: *Foyer Haus 1*

14 Uhr • Reden vs. Schweigen

Szenischer Audiowalk mit Janet Mickan und Tarik Goetzke entlang des Weges der Demonstranten vom 15.01.90 (BüKo)

Treffpunkt: *Eingangstor Ruschestraße 103*

15 Uhr • Discover the Stasi Museum

Guided tour through the exhibition

Reservations at www.stasimuseum.de

meeting point: *entrance Haus 1*

15.30 Uhr • Führung durch die Ausstellung „Einblick ins Geheime“ und durch das Stasi-Unterlagen-Archiv

Treffpunkt: *Foyer Haus 7*

16 Uhr • Thematische Führung im Archiv der DDR-Opposition (Robert-Havemann-Gesellschaft)

Treffpunkt: *vor Haus 1*

16.30 Uhr • Aufarbeitung in Berlin. Lokale Geschichte, Erinnerung und Gegenwart.

Im Gespräch: Der Berliner Aufarbeitungsbeauftragte Tom Sello (BAB) mit Dagmar Hovestädt (Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv)

Haus 7, Raum 427

17.30 Uhr • „Von Fremde Heere Ost zum BND“

WDR-Dokumentation über den BND von 1964, 90 Min.

Gäste: Dr. Christopher Nehring, Kurator und Dr. Bodo Hechelhammer, Chefhistoriker des BND.

Filmreihe des BüKo, Haus 1, linker Aufgang, Raum 614



Weitere Angebote

Beispielakten lesen

Stasi-Akten enthalten oft persönlichste, rechtsstaatwidrig gesammelte Informationen. Daher sind sie nicht ohne weiteres komplett zugänglich. Mit Zustimmung der Betroffenen ermöglichen Beispielakten das Lesen in ausgewählten, nicht geschwärzten Vorgängen.

Haus 7, Raum 029

Filmprogramme in Dauerschleife

- Historische Filmaufnahmen zum 15. Januar 1990
Stasimuseum, Haus 1, Raum 312
- Zeitzeugen erinnern sich an den 15. Januar, u. a. mit dem Film *Dezemberstürme. Oder: Hummeln am Hintern der Macht. Das Ende der Stasi in Frankfurt (Oder)*
Eine Produktion des Bürgerkomitee 15. Januar e. V.
Haus 1, linker Aufgang, Raum 614
- Zu Schulungszwecken erstellte die Stasi eigene Filme.
Eine Auswahl aus der Stasi-Mediathek.
Haus 7, Raum 030
- Filmische Zeitdokumente und Dokumentationen zum 15. Januar 1990
Haus 7, Raum 427

Actionbound

Eine spannende Tour für Jugendliche und Erwachsene zu den Ereignissen rund um den 15. Januar 1990 mit der App *Actionbound*: eine digitale Schnitzeljagd für kluge Köpfe.

Antragstellung

Einen Antrag auf Einsicht in Stasi-Unterlagen können Sie direkt vor Ort stellen. Hierfür ist ein gültiges Personal-dokument erforderlich.

Haus 7, Ausstellungsinformation